Beilage zu Nr. 179 der Düsseldorfer Zeitung.

Mittwoch den 30. Juni 1847.

— Ein Kabinetssekretär Colettiò' ist mit wichtigen Depeschen aus Griechenland in Paris eingetroffen.

Großbrittanien.

London, vom 26. Juni. Der politisch und literarisch bekannte Schriftsteller Leigh Hunt (der auch mit Lord Byron bekanntlich eine Zeitlang in vertrauteren Verhältnissen gelebt) hat gestern von Lord J. Russell die Anzeige erhalten, daß ihm die Regierung eine Pension von 200 Pfd. St. jährlich bewilligt und zwar, wie sich der Minister ausdrückt, „als Entschädigung für die pekuniären und persönlichen Opfer, welche Herr Leigh Hunt gebracht, um Grundsätze zu vertheidigen, deren Wahrheit jetzt erfreulicher Weise vollständig anerkannt ist."

— Gestern wurden zahlreiche Anschläge in der City verbreitet, des Inhalts, daß Sir R. Peel bei der nächsten allgemeinen Wahl für die City als Bewerber auftritt. — Die Aussichten des Baron Mayer Rothschild im Flecken Hythe sollen der Art seyn, daß er einen vollkommenen Erfolg hoffen darf. — Sir E. Bulwer Litton bewirbt sich nun doch wieder um seinen alten Sitz für Lincoln; er hat in einem am 22. gehaltenen Meeting sich für Verkürzung der Sessionen und Ausdehnung des Stimmrechts an alle moralisch und christlich erzogenen Personen ausgesprochen, sich aber, besonders in Bezug auf materielle Fragen, — z. B. Korngesetze — entschieden hochtoryistisch geäußert.

— Wie der „Newry Commercial Telegraph" berichtet, fängt man an, ernstliche Anstalten zu treffen, um den gestrandeten „Great Britain" endlich doch wieder flott zu machen, nachdem es gelungen, ihn den Winter über durch eine Art starker hölzerner Barriere, mit der man ihn umgeben, vor der Wuth der vernichtenden Meeresfluthen zu bewahren.

— Das Dubliner Beerdigungs-Comite, das sich verbindlich gemacht, die Kosten für den Transport der Leiche O'Connell's in sein Vaterland zurück zu tragen, wandte sich an die „Oriental-Steam-Packet-Company", damit letztere die Leiche auf einem ihrer Dampfer über Gibraltar nach Southampton und von da nach Dublin oder Kingstown-Hafen schaffe. Jene Company hat nun durch ihren Sekretär erklären lassen, sie werde es sich zur Ehre anrechnen, die Leiche des „Befreiers" unentgeldlich in ihre Heimath zu befördern. Man erwartet O'Connell's Ueberreste am 17. Juli in Southampton und ungefähr den 20. Juli in Dublin.

Spanien.

Madrid, vom 22. Juni. Die Journale beginnen heute die ersten Verhöre des Advokaten Aug. de la Riva, betreffs seines Attentats gegen die Königin, zu veröffentlichen.

Portugal.

Oporto, vom 19. Juni. Meinen letzten Brief vom 9. d. schloß ich mit den Worten: „Jetzt, nachdem der Friede unterzeichnet ist, wird der Krieg erst eigentlich beginnen." Nichts hat sich seitdem zugetragen, was mich zu einer Aenderung meiner Ansicht veranlassen könnte und Oporto ist endlich allen Ernstes mit allen Schrecknissen einer Belagerung bedroht . . . Ich hatte sogar geglaubt, die Vorarbeiten zu einem Sturme würden früher beginnen; allein dem Aufschub liegt ein unerwartet aus Lissabon angelangter Befehl zum Grunde, welcher dem Vorrücken der Spanier einstweilen Einhalt gebot, da beschlossen worden, daß, wenn ein Sturm auf Oporto nöthig wird, dieser gemeinschaftlich von Seiten Saldanha's, Mendez Vigo's, Concha's und des brittischen Geschwaders unternommen werden soll. Der eben gedachte Befehl traf Anfang der Woche aus Lissabon in Vigo ein; er war ohne Zweifel aus der festen Ueberzeugung entsprungen, daß die Regierung der Königin, nachdem sie der von der Junta erklärten Annahme der vier Artikel und der Amnestie ihre Zustimmung gegeben, die Insurgenten ohne Schwierigkeit zur Niederlegung der Waffen vermögen würde. Allein diese Ueberzeugung und, ich muß es leider frei heraussagen, fast jeder in Lissabon gethane Schritt gründete sich auf eine vollständige Unkenntniß der Lage der Parteien und der in hiesiger Stadt vorhandenen Widerstandsmittel . . . . Die Junta erklärt, daß sie nur dann die Waffen niederlegen will, wenn die im Protokoll verheißenen Bestimmungen erfüllt, namentlich wenn zuvor ein neues Ministerium eingesetzt ist, das weder aus Cabralisten noch Anhängern der Junta bestehe und wenn die Cortes dem zweiten Artikel gemäß einberufen werden . . . . Saldanha und unsere (die brittischen) Behörden sind ungemein wüthend geworden und während der Erstere seine Posten bis nahe an Villa Nova vorgeschoben hat, ist von den Letzteren ein drohender Brief an die Junta mit der kurz angebundenen Erklärung abgesandt worden, daß der Krieg unverzüglich und auf allen Punkten wieder beginnen solle. Dem Saldanha hat die Junta mit Verstärkung der Außenlinien geantwortet und in Bezug auf die Kriegserklärung lacht sie nur; denn es ist bis jetzt lediglich „Drohung ohne Ausführung", da seit Absendung jenes Briefes fünf Tage verflossen sind, und noch kein Schuß gethan worden ist . . . . Jose Passos und sein Bruder Manuel, die an der Spitze der Insurgenten stehen, sind zum äußersten Widerstande entschlossen, nicht blos nach ihrem eigenen Willen, sondern auch in Gemäßheit der Entscheidung mehrerer Clubbs, die sich gegen jede Ergebung ausgesprochen haben. Die bewaffnete Macht in Oporto besteht aus nahe 14000 M. aller Truppengattungen und da sie sämmtlich hinter Wällen und Mauern tüchtig zum Kampfe sind, so werden Saldanha und die Spanier ein hartes Stück Arbeit haben, ehe sie die Stadt erobern. Das brittische Geschwader kann das bekannte Fort Foz zur Uebergabe zwingen, aber selbst von da aus sind sie nicht im Stande, Oporto zu bombardiren. Und selbst wenn sie in einer passenden Entfernung Batterien errichteten, so würde jede in die Stadt geschleuderte Bombe nur englisches Eigenthum (auf 2 Mill. Pf. St. geschätzt) vernichten. Diese Resultate sind ganz andere, als welche unsere Diplomaten erwarteten . . . Den drohenden Brief der über das Geschwader der verbündeten Mächte kommandirenden Offiziere wollte der französische Schiffskapitän Duportal nicht unterzeichnen; erst nach 2tägigem Zureden that er es und der französ. Konsul in Oporto weigerte sich entschieden, sich seinen beiden Kollegen, dem engl. und span. Konsul, die den Drohbrief an die Junta nebst einem Begleitschreiben abzugeben beauftragt waren, anzuschließen. Die Politik Frankreichs in Oporto geht, wie mir's scheint, dahin, den von Großbrittanien verscherzten Einfluß für sich zu gewinnen, die Junta freundlich zu stimmen und die Liebe der Volkpartei in doppeltem Grade auf sich hinzuleiten, als wir den Haß derselben erregen. . . . Am heutigen Tage hat der brittische Konsul unsere Landsleute nochmals vor den Gefahren gewarnt, denen sie sich beim längeren Verweilen in Oporto aussetzen, und ihnen gerathen, sich an Bord eines der engl. Kriegsschiffe zu begeben.

Niederlande.

In Harlingen, Leeuwarden und Franeker haben Brodunruhen stattgehabt.

Belgien.

Brüssel, vom 28. Juni. Am Sonnabend früh wurden abermals 300 auf den Straßen der Hauptstadt aufgegriffene Bettler mit dem ersten Eisenbahnzuge nach Gent zurückgeschickt. Obgleich nur die wenigsten von ihnen aus Gent selbst gebürtig oder dort wohnhaft sind, so gehörten sie doch sämmtlich dem flandrischen Landestheile an. In Gent hat eben die große Kirmes begonnen; die vlämischen und deutschen Sängergesellschaften haben bereits ihren Einzug gehalten; Alles ist festlich geschmückt, Alles der Lust und Freude sich hingebend. Unter diesen Umständen trafen jene 300 armen, abgemagerten Flanderer recht eigentlich als eben so ungebetene wie unerwartete Gäste ein.

Italien.

Rom, vom 14. Juni. Gemäß den Worten des Papstes in seiner Allocution vom 11. d. ging noch am selben Tag ein Rundschreiben an alle Prälaten ab, wonach die sogenannten Posti cardinalizj als aufgehoben zu betrachten sind, sowie auch darin nochmals ausgesprochen ist, daß nur wirkliches Verdienst zu der Cardinalserhebung führen könne — ein harter Schlag für gewisse Herren, aber eine Wohlthat für das Cardinalscollegium, in welches auf diese Art nur Männer von Verdienst kommen können. — Heute ist auch das Motu proprio des Papstes wegen Einsetzung des längst erwarteten Ministerrathes veröffentlicht. Die Verordnung ist in fünf Capitel und im Ganzen in 43 Paragraphen getheilt. Das Conseil versammelt sich regelmäßig einmal die Woche, außer wenn durch besondere Umstände häufigere Versammlungen geboten werden. Die Beschlüsse bedürfen der Billigung des Papstes, bevor sie die Gültigkeit erhalten. Ueber jede Sitzung ist ein Protokoll zu führen, welches dem Papst vorzulegen ist. Die Minister und andere Staatsbeamte werden ihre Audienzen wie früher beim Papst beibehalten und ihre gewöhnlichen Berichte einliefern. — Im Ganzen scheint man mit den Anordnungen zufrieden zu seyn, nur erwarteten manche Leute, Nichtgeistliche würden als Minister eingesetzt werden, eine Sache, die der Papst, und wenn er den besten Willen dazu hätte, nicht thun könnte.

Rom, vom 17. Juni. Ueber die Jahresfeier der Thronbesteigung liest man ferner: Das erste Regierungsjahr Pius IX. ist glücklich zurückgelegt, wie dieß der Kanonendonner bei Tagesanbruch heute früh verkündete. Obgleich mancher Versuch gemacht war, den treuen Anhängern des Papstes den heutigen Tag zu verderben, da gestern noch der Vorschlag von gewissen Leuten ausging, alle Demonstrationen zu unterlassen, so hat doch der gute Sinn der Römer wiederum gesiegt. Nach dem gestern ausgegebenen Programm wurde in jedem der 14 Stadttheile, in einer dazu bezeichneten Kirche ein feierliches Hochamt gehalten, nach dessen Beendigung die Versammlung sich mit der Rionsfahne und ihrem Musikchor nach dem Foro romano begeben sollte. Von hier setzte sich der Zug über das Capitol nach dem Quirinal in Bewegung, die Bürgergarde mit der prachtvollen Fahne voran, welche von den Einwohnern Bologna's den Römern geschenkt ist. Die Fahne wurde überall mit stürmischem Beifall begrüßt. Hierauf folgten die Bewohner der 14 Rionen mit ihren Fahnen und Musikchören und 6 bis 700 Sängern. Nach diesen gleichfalls mit Musik die Professoren, Lehrer und Studenten der Universität. Die Ortschaften von nah und fern waren vertreten durch Deputationen mit Fahnen und Musikchören, welche gestern auf Dampfbooten und in Omnibussen unter dem Jubel des Volks eingezogen waren. Eine große Anzahl Fahnen mit Blumen bekränzt beschloß den Zug. Auf Standarten war mit großen Buchstaben zu lesen: Amnestie; Municipalverfassung; Deputirte; Unterricht; Gesetzbuch und Eisenbahnen; Pius IX., Vater des Vaterlandes. Vor dem päpstlichen Pallast angekommen, wurde ein Loblied auf den Papst angestimmt, der denn auch bald auf der Loggia erschien und seinen Segen über die Menge sprach, wobei diese die Segensformel laut mitsprach. Der Papst schien sehr gerührt und zog sich dankend zurück; ihm folgte ein donnerndes Evviva, accompagnirt vom Jubel aller Instrumente. Auf der Loggia zählte man neben dem Papste 16 Cardinäle. Wie viele Tausende auf dem großen Platz waren, wo heute kein Wagen halten durfte, ist wohl schwer zu bestimmen; noch weniger wie viel in allen naheliegenden Gebäuden, deren Fenster, Balcone, und selbst Dächer mit Menschen überfüllt waren. Von hier setzte sich der Zug über die Quattro Fontane, den spanischen Platz nach der Piazza del Popolo in Bewegung, und nahm den Rückweg durch den ganzen Corso nach dem Capitol mit klingendem Spiel und dem Chor der Sänger, welche aus den festlich geschmückten Fenstern mit Beifallsruf begrüßt wurden. Bei all diesem Wogen nirgends Polizei oder Gendarmen, nirgends ein Exceß, sondern Ordnung und Anstand selbst bei der niedersten Klasse der Bevölkerung — dieß ist der größte Lobspruch für die Römer. Heute ist ein freiwilliger Festtag; alle Läden sind geschlossen, die Häuser selbst in den Nebengassen geschmückt, überall Fahnen, weiß und gelb, wie die päpstlichen Farben, oder mit dem Wappen des Papstes. Heute Abend wird die ganze Stadt erleuchtet, wozu man die Anstalten überall sieht. Die Luft ist vom Jubelruf der Menge erfüllt, und wo man die Augen hinwendet, sieht man heitere Gesichter.

— Das römische Blatt „Mondo Illustrado" erzählt folgenden schönen Zug vom Papste: Ein reicher Edelmann zu Rom wünschte einen seiner zwei Söhne unter der Bedingung, daß er einen Theil des Vermögens an die Kirche abgebe, zum Universalerben einzusetzen, die beiden Söhne aber beschlossen, das väterliche Vermögen, wie auch das Testament ausfallen möge, unter sich zu theilen. Hierüber aufgebracht machte der Vater insgeheim ein Testament, durch welches er seinen Söhnen nur eine kleine Summe, sein ganzes übriges Vermögen aber demjenigen Priester vermachte, welcher zufällig an dem Tage, an welchem der Trauergottesdienst für ihn gehalten werden sollte, in der nämlichen Kirche die erste Messe lesen würde. Dies Testament hinterlegte er bei einem Notar. Bei seinem kurz nachher erfolgten Tode öffnete der Notar das Testament und brachte dasselbe, über seinen sonderbaren Inhalt betroffen, zum Papste. Es war schon spät am Abend, als Pius IX. von dem Testament Einsicht nahm; da aber der Trauergottesdienst schon am nächsten Vormittage abgehalten werden sollte, so eilte er noch vor Tagesanbruch nach der Kirche, ließ sich die Thür öffnen und las die erste Messe, bevor noch ein anderer Priester die Kirche betrat. Er war nun der gesetzliche Haupterbe des Verstorbenen und übermachte die ganze Erbschaft sofort an die beiden Söhne.

Rom, vom 18. Juni. Gestern Abend verfügten sich die Sänger des Chors, welcher bei der Fahnenweihe aufgeführt worden, nach dem Pallast Orsini, um dem Senator zu danken, bei welcher Gelegenheit derselbe auf Befehl des heil. Vaters die definitive Einsetzung des so lang ersehnten Municipiums der Stadt Rom feierlich verkündete. (A. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, vom 10. Juni. Das hiesige Journal behandelt das griechisch-türkische Zerwürfniß wiederholt als eine durch Fürst Metternichs Vermittelung so gut als beigelegte Sache. Herr Mussurus wird indeß, wie verlautet, nicht in Athen bleiben, sondern zurückberufen werden, wie dieß auch nicht anders möglich ist. Auch die baldige Abberufung Sir Edmund Lyons soll bevorstehen. (A. Z.)

Amerika.

Mit dem Paketschiff „Marmion" trafen am 25. d. um 1 Tag spätere Nachrichten aus Amerika in Liverpool ein. Sie sind datirt: New-York, den 8. Juni. Vom General Taylor waren nähere Nachrichten des Inhalts eingegangen, daß er ernstliche Vorbereitungen traf, um gegen den 1. Juli nach San Luis aufzubrechen, wo der allgemeinen Erwartung nach eine neue Schlacht statt finden dürfte.

Commodore Perry hat eine Menge kleiner Küstenstädte eingenommen und traf Anstalten zur Eroberung von Tobasco, wo eine 2000 Mann starke mexikanische Besatzung liegt.

Das amerikanische Geschwader im Stillen Ozean war höchst rührig. Am 28. April erschienen bis 8 Kriegsschiffe vor Mazatlan und etwa 1000 Mann schickten sich an, ans Land zu steigen und die Stadt zu erobern. Briefe aus letzterer sagen, daß alle Vorbereitungen zum Widerstande getroffen wurden, daß aber die Stadt bei einer Landung der Amerikaner sich ohne Verzug würde ergeben müssen. Andere Berichte fügen hinzu, daß auch der Hafen von San Beas durch das amerikanische Geschwader ernstlich bedroht war.

In Vera-Cruz hat sich das gelbe Fieber eingestellt, wiewohl erst wenige Fälle vorgekommen waren. Jene Stadt erholt sich sehr schnell von dem während der Belagerung an ihren Gebäulichkeiten erlittenen Schaden.

Man schreibt aus Washington: Wohlunterrichtete Personen wollen wissen, der Papst habe beschlossen, mit unserer Regierung diplomatische Verbindungen anzuknüpfen. Es ist kein Zweifel, daß die bezüglichen Schritte des Papstes bei unserer Regierung herzlichen Beifall und Entgegenkommen finden werden. Er besitzt in unserm Lande die wärmste Sympathie für seine hochherzigen Anstrengungen zur Verbesserung der Lage seiner Unterthanen wegen seiner trotz der mächtigen Opposition Oestreichs weiter schreitenden Reformen.

Wasserstand.

Düsseldorf, vom 29. Juni. Morgens 7 Uhr: 10 Fuß 7 Zoll. Wind: Nordwest.

Landwirthschaftlicher Verein
für
Rheinpreußen.
Abtheilung Düsseldorf.

Einladung
zu der auf
Donnerstag den 1. Juli,
Morgens 9 Uhr,
im Lokale des Herrn Fr. Geisler (ehemals Becker) anberaumten General-Versammlung der Abtheilung.

Die zu verhandelnden Gegenstände sind in der besonderen Einladung specificirt, welche der am 21. Juni versendeten Mai- und Juni-Lieferung der Zeitschrift beigegeben sind.

Die Direction.

Anzeigen.

Bekanntmachung.
Nächstkünftigen Samstag den 3. l. M.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen auf hiesigem Rathhause mehrere bauliche Einrichtungen bei der Schule zu Hamm an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen sind vorher in meinem Sekretariat, Stube Nr. 18, zur Einsicht offen gelegt.

Düsseldorf, den 25. Juni 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

Gras-Verpachtung.
Am Samstag den 3. Juli 1847,
Morgens 9 Uhr,
werden in der Behausung des Herrn Joseph Guntermann am „Jägerhaus" die zum Hause Horst gehörigen Wiesen, circa 180 Morgen, vor Herrn Notar Paniel öffentlich parzellenweise verpachtet.

F. W. Klein.

Haus Horst, den 23. Juni 1847.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Juni 1847, Morgens 11 Uhr, wird unterzeichneter Gerichtsvollzieher auf dem öffentlichen Marktplatze zu Düsseldorf mehrere Mobilien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Carl Barths.

Samstag den 3. Juli c.,
Nachmittags 5 Uhr,
wird der unterzeichnete Gerichtsvollzieher an der Benrather Brücke zu Düsseldorf, eine 8½jährige braune Stute (Eler Race), ohne Abzeichen und fein zugeritten, wegen einer zu beabsichtigenden Reise des Eigenthümers öffentlich gegen baare Zahlung dem Meistbietenden versteigern.

Wm. Herkerath.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Juni 1847, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Markte am Rathhause zu Düsseldorf verschiedene Mobilien meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher,
Wm. Herkerath.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 Uhr starb im 72. Lebensjahre, an Altersschwäche, der wohlachtbare Gutsbesitzer

Peter Müngersdorf,
am Hippert zu Golzheim,

mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, sanft und gottergeben im Herrn.

Die Beerdigung findet Freitag Morgens 9 Uhr statt, wozu Verwandte und Freunde ergebenst einladen

Golzheim, den 28. Juni 1847.

Die Familie des Dahingeschiedenen,
Geschwister Müngersdorf.

In Romberg's Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und liegt in unterzeichneter Buchhandlung zur Ansicht bereit:

Die Zimmerwerksbaukunst
in allen ihren Theilen
bearbeitet und herausgegeben
von
J. A. Romberg.

Mit 181 Tafeln in Folio und 38 Druckbogen Text.
Preis 18 Thaler.

Diese Zimmerwerksbaukunst gibt nicht allein alle zum Häuserbau nöthige Constructionen in großer Ausführlichkeit, sondern behandelt namentlich den Treppenbau in Holz, sowie den Brückenbau in Holz mit großer Vollständigkeit.

Die Buch- u. Kunsthandlung von
Julius Buddeus.

Transatlantische Post-Dampfschiffahrt
zwischen
Havre & Neu-York.

Direction: **A. Herout, de Handel & Comp.** in Havre.
General-Agentur: **Washington Finlay** in Mainz.

Der Dienst wird versehen durch die vier Dampffregatten:

Philadelphia den 15. Juli,
Missouri . . . „ 31. „
New-York . . „ 15. August,
Union . . . . . „ 31. „

u. s. f. den 15. und Letzten eines jeden Monats, jede von 450 Pferdekraft und 1800 Tonnen-Gehalt.

Diese Dampffregatten übernehmen den Transport der Depeschen, Reisenden und Waaren von Havre nach New-York und zurück.

Die Abfahrten finden regelmäßig zweimal jeden Monat statt.

Diese Dampfboote sind auf den Werften und unter der Leitung der königl. französischen Marine-Ingenieure erbaut und zeichnen sich durch ihre Solidität und Schnelligkeit aus.

Die Direction hat nichts in der Ausstattung versäumt und es wird der Reisende jede Bequemlichkeit der Einrichtung, sowie gute Tafel finden.

Der Preis des 1sten Platzes beträgt ab Havre fl. 500.

Der 2te Platz wird für die Dienerschaft der Passagiere des 1sten Platzes reservirt.

Für den 3ten Platz (Zwischendeck) sind die Preise je nach den Stationsplätzen in Deutschland, der Schweiz, Holland, Belgien und Havre tarifirt.

Das Zwischendeck, welches 300 Personen faßt, ist in zwei Räume eingetheilt, wovon der eine zu Schlafstellen für Männer, der andere für Frauen eingerichtet ist.

Die Schlafstellen sind für je zwei Personen mit Matratzen und Decken versehen.

Die Passagiere des 3ten Platzes erhalten täglich:

Frühstück, bestehend aus Kaffe und Zwieback;
Mittagessen, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, nebst einer halben Flasche Wein;
Abendessen, bestehend aus Fleisch und Gemüse, nebst einer halben Flasche Wein.

Für freie Bedienung, Verpflegung und Medikamente ist gleichfalls gesorgt.

Mainz, den 9. Juni 1847.

Washington Finlay,
General-Agent der Dampfschiffslinien zwischen Havre und New-York.

Special-Agentur der Postschiffe
zwischen
HAVRE und NEW-YORK.

Diese Linie besteht aus den rühmlichst bekannten 16 schnellsegelnden, gekupferten Postschiffen von 800 bis 1000 Tonnen-Gehalt mit regelmäßigen Abfahrten am 1ten, 8ten, 16ten und 24ten eines jeden Monats.

Die Namen der 16 Postschiffe sind:

Burgundy, Admiral, Baltimore, Argo, Zurich, New-York, Utica, Splendid, Silvie de Grasse, Louis Philippe, Saint Nicolas, Duchesse d'Orleans, Jowa, Havre, Oneida und Bavaria.

Die regelmäßige Schiffahrt nach New-Orleans wird durch die schönen gekupferten Dreimaster 1ter Klasse von Anfang August an unterhalten. Nähere Auskunft über Bedingungen, Preise ꝛc. ertheilen der Unterzeichnete oder dessen Agenten.

Mainz, den 9. Juni 1847.

Washington Finlay,
Special-Agent der Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.

Düsseldorfer **Gesellschaft.**

Vom 1. Juli an fährt das 2te Boot der Gesellschaft von ***Köln*** statt um 8¼ Uhr um **9½** Uhr Morgens, nach Ankunft des 1. Eisenbahnzuges von Elberfeld, Duisburg und Düsseldorf nach ***Koblenz, Mainz*** und ***Mannheim.***

Die Direction.

Köln-Mindener Eisenbahn.

Vom 1. des l. Mts. ab werden auf den Stationen Deutz und Elberfeld einfache Billets für die Fahrten von Deutz nach Elberfeld resp. von Elberfeld nach Deutz ausgegeben. Die Preise der bisher erforderlichen zwei Billets sind dahin **ermäßigt,** daß ein Billet

I. Klasse	1 Thlr.	15 Sgr.
II. „	1 „	— „
III. „	— „	22½ „

kostet. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte und werden für dieselben durchschnittene Billets ausgegeben.

Die in Elberfeld nach Deutz und in Deutz nach Elberfeld ausgegebenen Billets sind nur für den nächsten in Düsseldorf anschließenden Zug gültig. Kann durch verspätete Ankunft des Zuges in Düsseldorf der unmittelbare Anschluß nicht erreicht werden, so sind die Billets für den folgenden Zug gültig, müssen aber dann in Düsseldorf beim Stationsempfänger zur Abstempelung präsentirt werden.

Köln und Düsseldorf, den 18. Juni 1847.

Die Direction der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Leipziger Lebens-Versicherungs-Anstalt,
eine unfehlbare Sparkasse.

Unter der großen Anzahl von Personen, deren Erwerb es nicht gestattet, Kapitalien anzusammeln, gibt es Viele, die dennoch durch Sparsamkeit alljährlich etwas wenigstens zurücklegen. Sie thun dies, um den Ihrigen dereinst soviel zu hinterlassen, damit sich selbige vor drückender Noth schützen und forthelfen können. Diese Absicht ist lobenswerth, leider wird sie aber vereitelt, wenn ein frühzeitiger Tod den Versorger der Familie wegrafft und dadurch das erforderliche längere Ansammeln unmöglich macht, es wäre denn, daß derselbe seine Sparpfennige für die Versicherung seines Lebens verwendet hätte. Wer nämlich eine Lebens-Versicherungs-Polize gelöset und die Beiträge dafür bezahlt hat, kann die Beruhigung fassen, daß die festgesetzte Summe nach seinem Tode ausgezahlt werden wird, der Himmel möge früh oder spät über ihn gebieten. Dadurch zeichnet sich die Lebens-Versicherungs-Anstalt als eine unfehlbare Sparkasse aus, indem sie das volle Kapital auch dann hergibt, wenn ein frühes Ableben dessen Ansammlung durch den Einzelnen unmöglich macht.

Bei unterzeichnetem Agenten ist nähere Auskunft über den Beitritt unentgeldlich zu erlangen.

J. A. Roeder, in Düsseldorf.

Röttgen's Bruch-Bandagen

(deren heilende Wirkungen durch ärztliche Atteste und öffentliche Dankabstattungen sich genügend bestätigt haben.)

Den Herren Aerzten und Bruch-Patienten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in Düsseldorf eine Niederlage von meinen bekannten Bruchbandagen auf der Hundsrückenstraße Nr. 607 errichtet habe. Zur Sicherung der Patienten sind dieselben mit meiner Firma

versehen. Herr Dr. Kaufmann wird die Gefälligkeit haben, dieselben zu appliciren.

Düsseldorf, im Mai 1847.

Röttgen, aus Siegburg,
concessionirter Bruch-Bandagen-Fabrikant.

Versteigerung
von
Mahagoni-Blumholz
in Cöln.
Montag den 5. Juli,
Vormittags 10 Uhr,
wird im Mühlengasser Lagerhause im Freihafen zu Cöln, für Rechnung des Unterzeichneten, eine Partie von

circa 80 Blöcken Domingo Mahagoni Blumholz,

worunter viele Blöcke in den größeren Dimensionen, unter günstigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Nähere Auskunft ertheilt

Cöln, den 28. Juni 1847.

Carl Bogen.

Haupt-Niederlage
für die Rhein-Provinz
des concessionirten
Keilholz'schen Pflasters
gegen Hühneraugen, eingewachsene, stockigkranke Nägel, Warzen, Geschwüre, harte Haut ꝛc.
bei Apotheker Hrn. **O. van Baerle in Düsseldorf.**

Ein Töpfchen, enthaltend für 40 Pflaster Salbe: 20 Sgr.
Eine Schachtel, enthaltend 4 Pflaster: 8 Sgr.

Diejenigen der Rhein-Provinz, welche eine Niederlage zu übernehmen wünschen, können in frankirten Anfragen die Bedingungen beim Obengenannten erfahren.

Friedr. Keilholz.

---

[304] Ein Frauenzimmer von honnetter Familie, welches in aller Handarbeit erfahren ist, wünscht eine Stelle als drittes oder Kammermädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Geisler'schen Garten-Locale
Mittwoch den 30. Juni
6. Garten-Concert
vom
Musikkorps der Königl. 1ten Artillerie-Brigade.
Entrée à Person 5 Sgr. Familien 10 Sgr.
Anfang 5 Uhr.

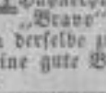
Wohnungs-Veränderung.
Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von der Citadellstraße nach dem Kölner Bahnhof, neben Herrn Regierungsrath Sack, verzogen bin. — Auch kann ein Lehrling bei mir eintreten.

P. Kothen, Faßbindermeister.

---

[305] Der Inhaber einer seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge betriebenen Weinhandlung in einer bedeutenden Stadt am Niederrhein, wäre nicht abgeneigt, dieselbe unter vortheilhaften Bedingungen käuflich zu übertragen. Darauf Reflektirende belieben sich in frankirten Briefen an die Expedition d. Bl. zu wenden.

Entkommener Hühnerhund.



[306] Am 29. d., Morgens, ist in hiesiger Stadt ein glatthaariger brauner Hühnerhund, welcher auf den Namen „Brave" hört, entkommen. Derjenige, welchem derselbe zugelaufen, wolle sich gefälligst gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Z. melden.

---

[278] Ein Handlungshaus sucht einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling, und wollen sich Reflectirende unter den Buchstaben A. B. an die Expedition d. Z. wenden.

Bei der hiesigen Postholterei stehen mehrere überzählige Pferde zum Verkauf.

Redacteur: L. Stahl.
Druck und Verlag der Stahl'schen Buchdruckerei.

Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreußen.

Abtheilung Düsseldorf.

Einladung

zu der auf

Donnerstag den 1. Juli,

Morgens 9 Uhr,

im Lokale des Herrn Fr. Geisler (ehemals Becker) anberaumten General-Versammlung der Abtheilung.

Die zu verhandelnden Gegenstände sind in der besonderen Einladung spezificirt, welche der am 21. Juni versendeten Mai- und Juni-Lieferung der Zeitschrift beigegeben sind.

Die Direction.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Nachkünftigen Samstag den 3. k. M.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen auf hiesigem Rathhause mehrere bauliche Einrichtungen bei der Schule zu Hamm an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen sind vorher in meinem Sekretariat, Stadt Nr. 18, zur Einsicht offen gelegt.

Düsseldorf, den 25. Juni 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

Gras-Verpachtung.

Am Samstag den 3. Juli 1847,
Morgens 9 Uhr,

werden in der Behausung des Herrn Joseph Guntermann am „Jägerhaus" die zum Hause Horst gehörigen Wiesen, circa 180 Morgen, vor Herrn Notar Paniel öffentlich parzellenweise verpachtet.

F. W. Klein.

Haus Horst, den 23. Juni 1847.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Juni 1847, Morgens 11 Uhr, wird unterzeichneter Gerichtsvollzieher auf dem öffentlichen Marktplatze zu Düsseldorf mehrere Mobilien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Carl Barths.

Samstag den 3. Juli c.,
Nachmittags 5 Uhr,

wird der unterzeichnete Gerichtsvollzieher an der Bennrather Brücke zu Düsseldorf, eine 8½jährige braune Stute edler Race, ohne Abzeichen und fein zugeritten, wegen einer zu beabsichtigenden Reise des Eigenthümers öffentlich gegen baare Zahlung dem Meistbietenden versteigern.

Wm. Herkerath.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Juni 1847, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Markte am Rathhause zu Düsseldorf verschiedene Mobilien meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher,
Wm. Herkerath.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb im 72. Lebensjahre, an Altersschwäche, der wohlachtbare Gutsbesitzer

Peter Müngersdorf,

am Hippert [illegible]
mehrmals gestärkt mit [illegible]
lischen Kirche, sanft u[illegible]

Die Beerdigung fi[illegible]
Uhr statt, wozu Verwan[illegible]
einladen

Golzheim, den 28. [illegible]

Die Familie [illegible]
Geschwister [illegible]

In Romberg's B[illegible]
in Leipzig ist erschienen [illegible]
ter Buchhandlung zur A[illegible]

Die Zimmerr[illegible]

in allen ih[illegible]
bearbeitet und [illegible]

J. A. R[illegible]

Mit 181 Tafeln in Folio [illegible]
Preis 18[illegible]

Diese Zimmerwerksb[illegible]
alle zum Häuserbau nö[illegible]
großer Ausführlichkeit, so[illegible]
lich den Treppenbau in [illegible]
bau in Holz mit großer [illegible]

Die Buch-[illegible]

Julius [illegible]

Transatlantische Post-Dampfs[illegible]

zwischen

Havre & Neu-Yo[illegible]

Direction: A. Herout, de Handel & Comp[illegible]
General-Agentur: **Washington Finlay** in [illegible]

Der Dienst wird versehen durch die vier Dampffregatten:

Philadelphia den 15. Juli,
Missouri . . . „ 31. „
New-York . . „ 15. August,
Union . . . . . „ 31. „

u. s. f. den 15. und Letzten eines jeden Mon[illegible]
jede von 450 Pferdekraft und 1800 Tonnen-Gehalt.

Diese Dampffregatten übernehmen den Transport der Depeschen, [illegible]
von Havre nach New-York und zurück.

Die Abfahrten finden regelmäßig zweimal jeden Monat statt.

Diese Dampfboote sind auf den Werften und unter der Leitung d[illegible]
Marine-Ingenieure erbaut und zeichnen sich durch ihre Solidität und S[illegible]

Die Direction hat nichts in der Ausstattung versäumt und es wird [illegible]
quemlichkeit der Einrichtung, sowie gute Tafel finden.

Der Preis des 1sten Platzes beträgt ab Havre fl. 500.

Der 2te Platz wird für die Dienerschaft der Passagiere des 1sten P[illegible]

Für den 3ten Platz (Zwischendeck) sind die Preise je nach den Sta[illegible]
land, der Schweiz, Holland, Belgien und Havre tarifirt.

Das Zwischendeck, welches 300 Personen faßt, ist in zwei Räume [illegible]
eine zu Schlafstellen für Männer, der andere für Frauen eingerichtet ist.

Die Schlafstellen sind für je zwei Personen mit Matratzen und Dec[illegible]

Die Passagiere des 3ten Platzes erhalten täglich:
Frühstück, bestehend aus Kaffe und Zwieback;
Mittagessen, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, neb[illegible]
Wein;
Abendessen, bestehend aus Fleisch und Gemüse, nebst einer halb[illegible]

Für freie Bedienung, Verpflegung und Medikamente ist gleichfalls g[illegible]

Mainz, den 9. Juni 1847.

Washington Finlay,
General-Agent der Dampfschiffolinien zwischen Havre [illegible]

Special-Agentur der Postschiffe

zwischen

HAVRE und NEW-YORK.

Diese Linie besteht aus den rühmlichst bekannten 16 schnellsegelnden, gekupferten Postschiffen von 800 bis 1000 Tonnen-Gehalt mit regelmäßigen Abfahrten am 1ten, 8ten, 16ten und 24ten eines jeden Monats.

Die Namen der 16 Postschiffe sind:

Burgundy, Admiral, Baltimore, Argo, Zurich, New-York, Utica, Splendid, Silvie de Grasse, Louis Philippe, Saint Nicolas, Duchesse d'Orleans, Jowa, Havre, Oneida und Bavaria.

Die regelmäßige Schiffahrt nach New-Orleans wird durch die schönen gekupferten Dreimaster 1ter Klasse von Anfang August an unterhalten. Nähere Auskunft über Bedingungen, Preise ꝛc. ertheilen der Unterzeichnete oder dessen Agenten.

Mainz, den 9. Juni 1847.

Washington Finlay,
Special-Agent der Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Dampfschifffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.

Düsseldorfer **Gesellschaft.**

Vom 1. Juli an fährt das 2te Boot der Gesellschaft von ***Köln*** statt um 8¼ Uhr um **9¼** Uhr Morgens, nach Ankunft des 1. Eisenbahnzuges von Elberfeld, Duisburg und Düsseldorf nach ***Koblenz, Mainz*** und ***Mannheim.***

Die Direction.

Köln-Mindener Eisenbahn.

Vom 1. des k. Mts. ab werden auf den Stationen Deutz und Elberfeld einfache Billets für die Fahrten von Deutz nach Elberfeld resp. von Elberfeld nach Deutz ausgegeben. Die Preise der bisher erforderlichen [illegible]ei Billets sind dahin **ermäßigt**, daß ein Billet

I. Klasse	1 Thlr.	15 Sgr.	
II. „	1 „	— „	
III. „	— „	22½ „	

[illegible]nter 10 Jahren zahlen die Hälfte und werden für dieselben durchschnittene [illegible]s.

[illegible]eld nach Deutz und in Deutz nach Elberfeld ausgegebenen Billets sind nur [illegible] in Düsseldorf anschließenden Zug gültig. Kann durch verspätete An[illegible]es in Düsseldorf der unmittelbare Anschluß nicht erreicht werden, so sind [illegible]en folgenden Zug gültig, müssen aber dann in Düsseldorf beim Stations[illegible]stempelung präsentirt werden.

[illegible]üsseldorf, den 18. Juni 1847.

[illegible]Direction [illegible]r Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft.

[illegible]eipziger Lebens-Versicherungs-Anstalt, eine unfehlbare Sparkasse.

[illegible]rn Anzahl von Personen, deren Erwerb es nicht gestattet, Kapitalien anzusam[illegible], die dennoch durch Sparsamkeit alljährlich etwas weniges zurücklegen. Sie thun [illegible]en dereinst soviel zu hinterlassen, damit sich selbige vor drückender Noth schützen [illegible]en. Diese Absicht ist lobenswerth, leider wird sie aber vereitelt, wenn ein früh[illegible]rsorger der Familie wegrafft und dadurch das erforderliche längere Ansammeln [illegible] wäre denn, daß derselbe seine Sparpfennige für die Versicherung seines Lebens [illegible]Wer nämlich eine Lebens-Versicherungs-Polize gelöset und die Beiträge dafür [illegible]die Beruhigung fassen, daß die festgesetzte Summe nach seinem Tode ausgezahlt [illegible]immel möge früh oder spät über ihn gebieten. Dadurch zeichnet sich die Lebens[illegible]lt als eine unfehlbare Sparkasse aus, indem sie das volle Kapital auch [illegible] ein frühes Ableben dessen Ansammlung durch den Einzelnen unmöglich macht. [illegible]etem Agenten ist nähere Auskunft über den Beitritt unentgeldlich zu erlangen.

J. A. Roeder, in Düsseldorf.

[illegible]gen's Bruch-Bandagen

[illegible]kungen durch ärztliche Atteste und öffentliche Dankabstattungen sich genügend bestätigt haben.)

[illegible]zten und Bruch-Patienten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in Düsseldorf [illegible] meinen bekannten Bruchbandagen auf der Hundsrückenstraße Nr. 607 errichtet

[illegible]g der Patienten [illegible] meiner Firma

RÖTTGEN & SIEGBURG

versehen. Herr Dr. Kaufmann wird die Gefälligkeit haben, dieselben zu appliciren.

[illegible] Mai 1847.

Röttgen, aus Siegburg,
concessionirter Bruch-Bandagen-Fabrikant.

[illegible]teigerung

von

[illegible]ni-Blumholz

Cöln.

[illegible] den 5. Juli,
[illegible]ittags 10 Uhr,
[illegible]ser Lagerhause im Freihafen
[illegible]ung des Unterzeichneten, eine

[illegible]Blöcken Domingo
[illegible]oni Blumholz,

[illegible]ke in den größeren Dimensio[illegible]
[illegible]n Bedingungen öffentlich an [illegible] versteigert werden. Nähere

[illegible] Juni 1847.

Carl Bogen.

[illegible]pt-Niederlage

für die Rhein-Provinz

des concessionirten

Keilholz'schen Pflasters

gegen Hühneraugen, eingewachsene, stockigkranke Nägel, Warzen, Geschwüre, harte Haut ꝛc.

bei Apotheker Hrn. **O. van Baerle in Düsseldorf.**

Ein Töpfchen, enthaltend für 40 Pflaster Salbe: 20 Sgr.

Eine Schachtel, enthaltend 4 Pflaster: 8 Sgr.

Diejenigen der Rhein-Provinz, welche eine Niederlage zu übernehmen wünschen, können in frankirten Anfragen die Bedingungen beim Obengenannten erfahren.

Friedr. Keilholz.

[304] Ein Frauenzimmer von honnetter Familie, welches in aller Handarbeit erfahren ist, wünscht eine Stelle als drittes oder Kammermädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Geisler'schen Garten-Locale
Mittwoch den 30. Juni

6. Garten-Concert

vom

Musikkorps der Königl. 1ten Artillerie-Brigade.

Entrée à Person 5 Sgr. Familien 10 Sgr.
Anfang 5 Uhr.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von der Citadellstraße nach dem Kölner Bahnhof, neben Herrn Regierungsrath Sack, verzogen bin. — Auch kann ein Lehrling bei mir eintreten.

P. Kothen, Faßbindermeister.

[305] Der Inhaber einer seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge betriebenen Weinhandlung in einer bedeutenden Stadt am Niederrhein, wäre nicht abgeneigt, dieselbe unter vortheilhaften Bedingungen käuflich zu übertragen. Darauf Reflektirende belieben sich in frankirten Briefen an die Expedition d. Bl. zu wenden.

Entkommener Hühnerhund.

[306] Am 29. d., Morgens, ist in hiesiger Stadt ein glatthaariger brauner Hühnerhund, welcher auf den Namen „Bravo" hört, entkommen. Derjenige, welchem derselbe zugelaufen, wolle sich gefälligst gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Z. melden.

[278] Ein Handlungshaus sucht einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling, und wollen sich Reflectirende unter den Buchstaben A. B. an die Expedition d. Z. wenden.

Bei der hiesigen Posthalterei stehen mehrere überzählige Pferde zum Verkauf.

Redacteur: L. Stahl.
Druck und Verlag der Stahl'schen Buchdruckerei.